



Zürich, 2. Dezember 2004/PM

Medieninformation

Sanität Zürich erhält Qualitätslabel sowie zwei Fahrzeuge der neusten Rettungswagen-Generation

Der Bereich Sanität von Schutz & Rettung Zürich hat nach einer Expertenprüfung sämtliche Qualitätsrichtlinien des Interverbands für Rettungswesen (IVR) erfüllt. Für den grössten Sanitätsdienst der Schweiz ist die «IVR-Anerkennung» ein Meilenstein. Zugleich wurden die ersten beiden Fahrzeuge der neusten Rettungswagen-Generation eingeweiht – ein Quantensprung im Bereich fahrzeug- und medizinischer Ausrüstung.

Schutz & Rettung Zürich hat Grund zum Feiern. Der Bereich Sanität hat nach einer Expertenprüfung sämtliche Qualitätsrichtlinien des Interverbands für Rettungswesen (IVR) erfüllt. Die Übergabe der Urkunde mit dem Qualitätslabel «IVR-Anerkennung» fand heute am Sitz von Schutz & Rettung Zürich (SRZ), in der Brandwache statt. Im Beisein von 60 geladenen Gästen aus benachbarten Rettungsdiensten, Politik und Verwaltung hielt Frau Stadträtin Esther Maurer, Vorsteherin des Polizeidepartements, eine Festrede.

Qualitätssicherung im Rettungswesen

Die Rettungsszene in der Schweiz bewegt sich. Das Thema Qualitätssicherung gewinnt im Rettungswesen der Schweiz auf nationaler Ebene stark an Bedeutung.

Für jeden Rettungsdienst ist es heute eine Selbstverständlichkeit, seine Leistungen auf einem hohen Niveau anzubieten. Doch was bedeutet Qualität im Gesundheitswesen? Je nach Blickwinkel erleben alle Beteiligten Qualität sehr unterschiedlich. Patienten, Mitarbeiter im Rettungsdienst, Zielkliniken, Kostenträger, alle haben unterschiedliche Schwerpunkte und Bedürfnisse. Da die regionalen Voraussetzungen für die Rettungsdienste häufig sehr unterschiedlich sind, kann ein Patentrezept für ein Qualitätssicherungssystem kaum gegeben werden. Der Interverband für Rettungswesen (IVR) hat mit seinen Richtlinien einen Rahmen geschaffen, um Leistungen im Rettungswesen vergleichbarer zu machen und ein definiertes Niveau zu sichern.

Für die Sanität Zürich haben sich im Jahr 2002 die Weichen neu gestellt. Im Zug einer kompletten Reorganisation wurden moderne Führungs- und Organisationsstrukturen sowie neue Arbeitsabläufe für das operative Tagesgeschäft geschaffen. Eine kontinuierliche und strukturierte Qualitätssicherung, wie sie eine IVR-Anerkennung beinhaltet, birgt zahlreiche Vorteile:

- ⇒ Klar geregelte Betriebsstrukturen und -abläufe ermöglichen allen Mitarbeitenden eine speditive Arbeitsweise mit vernünftigem Aufwand und möglichst kleinen Reibungsflächen (Bsp. sämtliche aktuellen betriebsinternen Informationen und Weisungen lassen sich einfach und schnell in einem einzigen elektronischen Qualitätshandbuch abrufen).
- ⇒ Die Krankenversicherer sind am Thema Qualitätssicherung im Rettungswesen hochgradig interessiert. In naher Zukunft wird die Anerkennung eines Rettungsdienstes tarifliche Auswirkungen haben. Das wiederum hat Einfluss auf den Stellenplan eines Rettungsdienstes.
- ⇒ Die systematische Erhebung medizinischer Daten erlaubt direkte Rückschlüsse auf die Effizienz der Weiterbildungsveranstaltungen
- ⇒ Als grösster Ausbildungsbetrieb für angehende Rettungssanitäterinnen und -sanitäter in der Schweiz, ist es SRZ ihren Auszubildenden schuldig, klare Strukturen anzubieten, die für einen Profi-Betrieb angemessen sind.





Die Richtlinien des IVR sind in einem Kriterienkatalog zusammengefasst und stehen allen Rettungsdiensten zur Verfügung. Für das Anerkennungsverfahren muss ein Gesuch sowie ein Dossier mit den Betriebstrukturen und Betriebsabläufen an den IVR eingereicht werden. Innerhalb von zwei Monaten findet ein eintägiger Besuch von zwei IVR-Experten beim Gesuchsteller statt, an dem die im Dossier aufgeführten Strukturen überprüft werden. Die Experten verfassen einen Bericht zu Händen der Qualitätskommission des IVR, welche über die Anerkennung entscheidet.

Im Anerkennungsverfahren werden drei Hauptkriterien untersucht. Zur Strukturqualität gehört beispielsweise die Ausrüstung der Rettungsfahrzeuge und der persönlichen Schutzausrüstung nach festgelegten EU Normen. Zur Prozessqualität zählen die nach Einsatzart festgelegten Vorschriften der qualifizierten Besatzung von Rettungsfahrzeugen, die Sicherstellung der korrekten Einhaltung der Hygienevorschriften oder die Fortbildung des Personals im medizinischen oder technischen Bereich (mind. 20 Stunden pro Jahr). Im Fokus der Ergebnisqualität steht die regelmässige Überprüfung der Leistung, beispielsweise im Bereich Reanimation.

Mit der IVR-Anerkennung hat die Sanität Zürich ihr strategisches Hauptziel für das Jahr 2004 erreicht. Sie ist für Schutz & Rettung Zürich, als grösste Rettungsorganisation der Schweiz, wie auch für den IVR ein Meilenstein mit Signalwirkung. Bislang sind 28 Rettungsdienste (gem. separater Liste) vom Interverband für Rettungswesen (IVR) anerkannt worden. Etwa die gleiche Zahl bereitet sich zur Zeit auf das Anerkennungsverfahren vor.



Sanität Zürich

Die Sanität von Schutz & Rettung gehört zu den grössten Rettungsdiensten in der Schweiz. Sie stellt die medizinische Notfallversorgung der Stadt Zürich sowie von neun benachbarten Vertragsgemeinden sicher (Adliswil, Langnau a.A., Stallikon, Uitikon, Kilchberg, Rüschlikon, Küsnacht, Zollikon und Zumikon). Das Einsatzgebiet umfasst ungefähr 600'000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Pro Jahr leistet die Sanität von SRZ etwa 25'000 Einsätze (ca. 2'000 Notfalleinsätze mit Notarztbegleitung) – das sind gegen 70 pro Tag! Der Anteil primärer und sekundärer Einsätze hält sich die Waage. Erstere sind Ausrückungen in Notfällen, letztere betreffen disponierte Einsätze wie Patiententransporte, die innerhalb der Schweiz sowie von und nach dem angrenzenden Ausland durchgeführt werden. An Anlässen und Veranstaltungen stellt sie überdies den Sanitätsdienst aller Art sicher.

Einsatzstatistik Sanität 2004

Jan	Feb	Mar	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2049	2009	2097	1878	2116	2168	2258	2298	2090	2173	2034	

Total: 23169

76 diplomierte Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter stellen die professionelle Hilfe sicher, unterstützt von je einer Notärztin oder einem Notarzt im Universitätsspital, Triemlispital und Kinderspital. Rund um die Uhr stehen auf der Hauptwache am Neumühlequai sowie am Stützpunkt Triemlispital 5 Rettungswagen und 1 Notarzteinsatzfahrzeug für Notfälle zur Verfügung. Tagsüber sind zusätzlich 7 Einsatzambulanzen für terminierte Krankentransporte im Einsatz. Über 24 Stunden gesehen sind jeweils 50 diplomierten Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter im Dienst, um Notfallpatienten, Kranke oder Betage optimal zu versorgen.





Einweihung neue Rettungswagen-Generation

Der normale Lebenszyklus eines Rettungswagens beträgt 200'000 km. Für die aktuelle Flotte der Einsatzfahrzeuge mit 10 Rettungswagen, 9 Einsatzambulanzen sowie einem Notarztfahrzeug hat sich eine Ersatzbeschaffung bei den Rettungswagen angezeigt. Diese erfolgt in Etappen. Zudem weisen die bestehenden Fahrzeuge einige Mängel bei der Ausrüstung und der praktischen Handhabung auf.

Bei der Entwicklung des neuen Rettungswagens war es deshalb das Ziel, ein exakt auf die Bedürfnisse der Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter zugeschnittenes Fahrzeug herzustellen. Dabei war das grosse Innovationspotenzial aller Mitarbeitenden der Sanität eine entscheidende Komponente bei der Konzeption des neuen Rettungswagen. Eine fünfköpfige Arbeitsgruppe hat während sechs Monaten von der Projektierung bis zum Pflichtenheft (30 Seiten, 20 Pläne) eng zusammengearbeitet und den Umbau durch eine spezialisierte deutsche Firma begleitet – dabei wurde nach neuen Materialien oder neuer Technik gesucht (Bsp. LED-Leuchten für einen geringeren Stromverbrauch). Das Resultat ist bestechend: Die neuen Rettungswagen der Sanität gehören zu den modernsten ihrer Art in Europa und stellen mit ihrem speziellen Innenausbau einen Quantensprung bei der fahrzeug- und medizinaltechnischen Ausrüstung dar.

Anbruch einer neuen Aera

Die markante Kofferform (wie in den USA gebräuchlich) des neuen Rettungswagens vom Typ Mercedes-Benz, Sprinter 416 CDI ist nur eine der vielen Neuerungen. Mit 4,07 Tonnen Leergewicht überschreitet das Fahrzeug auch die 3,5 Tonnen-Grenze, womit ein spezieller Fahrausweis nötig ist. In den bestehenden Rettungswagen war der Platz und die maximale Zuladung für die Ausrüstung stets am Limit. Das geräumige Innenleben der neuen Fahrzeuge löst diese Probleme auf einen Schlag.

Der neue Rettungswagen verfügt über eine Schiebetüre auf der Beifahrerseite, die mit einer automatisch-mechanisch ausfahrenden Trittstufe versehen ist. Die Heckflügeltüren kann man bis zu 180 Grad öffnen. Weiter befinden sich auf der Fahrerseite vorne ein kleines Staufach in dem sich das Rettungswerkzeug sowie der Fahrzeugsauerstoff (10l) befinden. Im hinteren Bereich befindet sich ein Staufach über die ganze Fahrzeughöhe, in dem sich das Rettungsmaterial untergebracht ist.

Komfort & Sicherheit

Führerkabine wie Patientenraum sind mit eigener Klimaanlage, Standheizung sowie mit Autoradio (CD/MP3) ausgerüstet, so können Patienten und das Rettungsdienstpersonal unabhängig vom Komfort profitieren. Für die Sicherheit der Insassen wie auch für andere Verkehrsteilnehmer sorgen beheizte Frontscheibe und Aussenspiegel, GPS und Navigationssystem (mit Datenübertragungsgerät gekoppelt), Freisprecheinrichtung für Mobiltelefon mit Zusatzhörer im Patientenraum, Patientenraum- und Rückfahrkamera, Parkdistanzkontrolle, Rückfahrpiepton, Restwegaufzeichnungsgerät, Weiterlaufsicherung des Motors, Unterspannungsschutz, Notstartfunktion, Verkehrsleitanlage (Traffic Advisor) etc.

Besondere Vorteile

- ⇒ 3 Sitzplätze im Patientenraum (einer davon ist ein mobiler Tragestuhl).
- ⇒ Doppelte Ausrüstung im Fahrzeug sowie neue leichte Rettungssanitäter-Taschen, die im Vergleich zum alten Koffersystem weniger schwer, handlicher und hygienischer sind.
- ⇒ Mehr Stauraum im Fahrzeug durch intelligentes Kasten- und Schubladensystem (inkl. Wärmeschublade für Infusionen und Kühlschublade für Flüssigkeiten), grössere Innenhöhe (1.92m), damit alle Rettungssanitäter mit einem geraden Rücken arbeiten können.

Die medizinische Ausrüstung wurde zu einem ansehnlichen Teil von den Vorgänger-Modellen übernommen. Mit dem heutigen Tag werden zwei Fahrzeuge in den Dienst gestellt, die Auslieferung von weiteren drei Fahrzeugen dieses Typs ist auf Mai 2005 terminiert. Bis Ende 2005 sollen weitere neue 5 Rettungswagen folgen, womit die Ersatzbeschaffung abgeschlossen ist und SRZ über die modernste Rettungswagen-Flotte der Schweiz verfügen wird.





Über Schutz & Rettung Zürich

Schutz & Rettung (SRZ) ist eine Dienstabteilung des Polizeidepartements der Stadt Zürich, die seit Anfang 2001 Feuerwehr, Sanität, Zivilschutz, Kreiskommando und Feuerpolizei unter einem Dach vereint. Ab Januar 2005 gehen die Aufgaben des Kreiskommandos der Stadt nach 130 Jahren zurück an den Kanton.

«Wir schützen und retten Leben»

Schutz & Rettung Zürich ist die grösste zivile Notfall- und Katastrophenorganisation der Schweiz. Die Feuerwehr von Schutz und Rettung Zürich ist primär für die Stadt Zürich zuständig, wobei in Zürich-Nord zusätzlich das Pikett Glatttal als Ersteinsatz-Formation angeboten wird. Als Stützpunktfeuerwehr unterstützt SRZ auch verschiedene Ortsfeuerwehren. Die Sanität von SRZ ist der Rettungsdienst für die Stadt Zürich sowie neun angeschlossene Gemeinden.

Schutz & Rettung Zürich betreibt rund um die Uhr zwei Einsatzzentralen. Über den Notruf 118 nehmen wir Anrufe für die Feuerwehr in der Stadt Zürich und in 52 angeschlossenen Gemeinden entgegen und bieten die zuständige Feuerwehr und die Partnerorganisationen auf. Der Notruf 144 disponiert unseren Sanitätsdienst für die Stadt Zürich, die neun Vertragsgemeinden und nimmt zudem alle Sanitätsnotrufe aus dem südlichen Teil des Kantons Zürich entgegen. Sie disponiert damit für $\frac{3}{4}$ der Bevölkerung des Kantons Zürich den Sanitätsdienst. Seit Anfang 2004 wird auch die medizinische Notfallversorgung des Kantons Schwyz weitgehend über Zürich disponiert. Jährlich erreichen uns insgesamt über 200'000 Anrufe.

Im kommenden Jahr werden die beiden Einsatzzentralen 118 und 144 zu einer der modernsten Einsatzleitzentralen Europas zusammengeführt.

Im Jahr 2003 halfen wir Menschen in Not, mit:

- ca. 230'000 Notruf-Entgegennahmen auf Tel. 118 und 144
- ca. 60'000 Einsatzdispositionen
- ca. 28'500 Ausrückungen (nur Stadt Zürich und ihre Vertragsgemeinden)
- 420 Mitarbeitenden
- 170 Fahrzeugen



- **Fotos** vom heutigen Anlass und den neuen Rettungswagen stehen ab ca. 15 Uhr im Internet auf <http://www3.stzh.ch/internet/pd/srz/home/publ/aktuell/ivr.html> zum Download zur Verfügung.
- Weitere Informationen über Schutz & Rettung Zürich auf www.srz.stzh.ch.

Medienkontakt:

Patrick Mauron, Kommunikationsbeauftragter Schutz & Rettung Zürich,
Tel. 01 4 112 112, medien@srz.stzh.ch.

